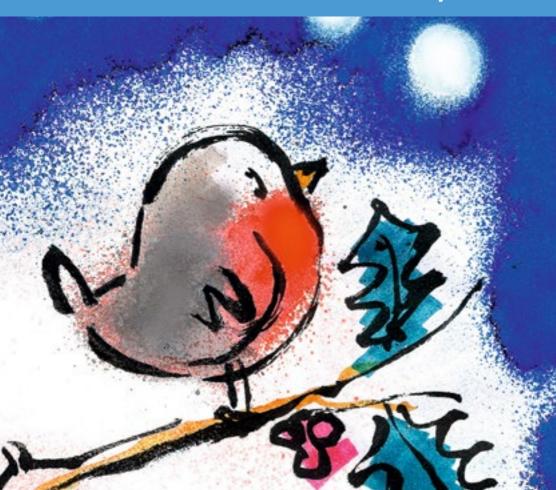
Gemeindebrief

Ahaus, Heek, Legden und Schöppingen



Winter 2021/2022



www.christuskirche-ahaus.de



3 Inhalt

Inhalt

| Grußwort von Siegfried Thesing | 4-5 |
|-----------------------------------|---------|
| Advent & Weihnachten | 6-10 |
| Kinderseiten | 11 & 23 |
| Stabwechsel im Gemeindebüro | 12-14 |
| Presbyterium | 15 |
| Seebrücke | 16-17 |
| Aus den Bezirken | 18-22 |
| Junge Gemeinde | 24-29 |
| Partnerkirche: Tsitsi Dangarembga | 30-32 |
| Kirchenkreis | 33 |
| Freud & Leid | 34-35 |
| Ausblick | 36 |
| Gemeindeleben | 37-42 |
| Gemeinde im Überblick | 43-47 |





Impressum

Herausgeber

Presbyterium der Ev. Christus-Kirchangemeinde Abaus

Redaktion

AG Öffentlichkeitsarbeit des Presbyteriums

Titelbild

Gemeindebrief.de

Auflage

4.750 Exemplare

Druck

Gemeindebrief-Druckerei











"Mensch bin ich doch schon. Was soll da noch werden?" denken Sie sich vielleicht. Ich persönlich finde diese Einladung von Bischof Franz Kamphaus anregend. Sie spielt auf die Menschwerdung des Jesus von Nazareth an. Dieser lag gewickelt in einer Krippe und entwickelte sich in seinem ganzen Leben.

Die Phasen und Stufen der Entwicklung bleiben uns größtenteils historisch verborgen. Ziemlich sicher wissen wir. dass er sich immer wieder zum Gebet zurückzog. Er suchte im Gebet die Nähe Gottes und spürte sie wohl auch. So wurde er frei, sein einzigartiges Leben trotz aller Widerstände zu leben. Er stellte die Marginalisierten, die Verachteten, die Ausgegrenzten in die Mitte. Er positionierte sich auf ihrer Seite. Er integrierte die Außenseiter so konsequent, dass die Mächtigen und Meinungsma-

Mach's wie Gott, werde Mensch!

(Franz Kamphaus)

cher ihm nach dem Leben trachteten. Strategisch unklug. Klar. Aber er blieb sich treu, auch als sich sein Ende ankündigte, weil er sich von Gott unendlich geliebt wusste. Und so ließ er sich foltern, verlachen, verlassen, bespucken, hinrichten.

Jeder Mensch wird als Original geboren. Mensch werden heißt, sich entwickeln, um nicht als Kopie zu sterben. Neben unserer (noch unvermeidlichen) guten oder defekten Gene präg(t)en uns Familie, Mitmenschen, Cliquen. Gesellschaft und Normen. Ich brauche die Begegnung mit einem Du. um zum Ich zu werden. Doch ohne kritische Distanz kann dies zu einer Normierung wie in einem Windkanal führen. die die Originalität abschleift. In der Nähe zu Jesus können auch wir der Versuchung der faulen Kompromisse mit Geld, Anerkennung und Macht widerstehen, menschlich bleiben.

"Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist", wusste Goethe. Ein Brautpaar, das sich seit ihrer Jugend kennt, hat mir vor ein paar Monaten gesagt: "Wir sind miteinander erwachsen geworden. Wir können uns vorstellen, auch miteinander alt zu werden." Gute Menschen in der Nähe können helfen, immer mehr der Mensch zu werden, als der ich von Gott einzigartig gedacht bin. Darin steckt Erfüllungspotential und Glücksstoff.

Unsere Zeit ist vermutlich so unheil und auch unmenschlich wie jede andere. Es ist an uns, sie etwas menschlicher wieder zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben. Advent und Weihnachten können motivierend wirken: sich

weiterzuentwickeln, dankbar und kritisch die Beziehungen anzuschauen, einfach mal die Perspektive des anderen - auch der anderen Konfessionen - einzunehmen und die freimachende Nähe Gottes zu suchen, größer zu denken und den nächsten Schritt zu tun; kurz: immer mehr Mensch zu werden.

Ihnen allen eine segensreiche und frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Siegfried Thesing



Coronabedingt mussten wir im letzten Jahr unsere Weihnachtsgottesdienste absagen. Während wir diesen Gemeindebrief vorbereiten, steigen die Infektionszahlen weiter an und geben Anlass zur Sorge. Wir hoffen, dass wir nicht nochmal mit einem Lockdown im Dezember konfrontiert werden. Absehbar ist aber, dass es in den kommenden Wochen weitere Einschränkungen und Auflagen geben wird.

Aktuell gilt in unseren Gottesdiensten und Gruppenveranstaltungen die 3G-Regel. Möglicherweise wird Heiligabend 2G gelten und die Zahl der BesucherInnen begrenzt sein. Aktuelle Entwicklungen geben wir zeitnah auf unserer Homepage, den Schaukästen und in der Presse bekannt.

Für den ökumenischen Gottesdienst im Kraftwerk in Schöppingen ist in jedem Fall eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Anmeldefrist ist die Zeit vom 1. - 15. Dezember. Anmeldeformulare liegen in der Bricitius Kirche aus und sind auf der Internetseite unserer Kirchengemeinde abrufbar.

Advent mit allen Sinnen

Zum ersten Advent wird im Garten der Christuskirche wieder ein Tannenbaum aufgestellt und die Adventskrippe mit Leben erfüllt. In jeder Woche warten auf die jungen Besucher dort kleine Überraschungen.

4. Dezember

Ab 10.00 Uhr: Adventsstand der Konfirmandengruppen auf dem Ahauser Wochenmarkt. Um 17.30 Uhr laden wir zum lebendigen Adventskalender in den Garten der Christuskirche ein. Das Adventsfenster wird von den Kirchenknirpsen gestaltet.

10. Dezember

Lebendiger Adventskalender in Heek. Um 18.30 Uhr erwartet die Besucher eine Adventsüberraschung in der Magdalenenkirche.

11. Dezember

Um 9.30 Uhr beginnt im Dorothee-Sölle-Haus der Kinderbibeltag im Advent für Kinder von 5-12. Ab 15 Uhr laden wir persische und deutsche Gäste zur Adventsfeier ins Dorothee-Sölle-Haus ein. Um 16 Uhr feiern wir einen zweisprachigen Gottesdienst mit Pastor Sepheri Fard. Um 18 Uhr spielt Posaunenchor an der Adventskrippe im Garten der Christuskirche auf.

12. Dezember

Baumschmücken in Legden. Ab 16 Uhr laden wir zum gemeinsamen Weihnachtsbaumschmücken und Waffelessen in die Gnadenkirche ein. Am geschmückten Baum singen wir Lieder und hören adventliche Geschichten.

19. Dezember

"Seelen wärmen" in Heek. Von 17.30 – 18.30 Uhr laden wir zum "Seelenwärmen" an der Magdalenenkirche ein. Bei Fackelschein werden mit Punsch adventliche Lieder gesungen und Texte gelesen. Als Highlight spielt ein Dudelsackspieler traditionelle weihnachtliche Stücke.

Weihnachtseistorte (für eine Sternform, Ø 26 cm)

Zutaten

400 g Sahne 5 Eigelbe 2 EL Puderzucker 75 g Zartbitter-Schokolade 50 g Vollmilch-Schokolade 2 TL Spekulatiusgewürz 200 g Mandelspekulatius Saft von 2 Orangen

Schokoröllchen oder Deko-Sternchen zum Verzieren



So wird's gemacht

Sahne steif schlagen, Eigelbe mit dem Puderzucker im warmen Wasserbad dickschaumig rühren. Die Schokolade in Stücke brechen und in der warmen Eiermasse schmelzen. Das Spekulatiusgewürz untermischen. Die Eiercreme leicht abkühlen lassen und die Sahne unterrühren. Die Masse in die Form füllen und zugedeckt 2 Stunden tiefkühlen.

Die Spekulatius in einem Gefrierbeutel fein zerbröseln. In einer Schüssel mit dem Orangensaft tränken und die Masse auf der angefrorenen Eistorte verteilen. Die Torte weitere 4 Stunden tiefkühlen.

Die Form vor dem Servieren kurz in heißes Wasser tauchen, die Torte auf eine Platte stürzen und die Mitte mit Schokoröllchen oder Deko-Sternchen verzieren.

Sonja Lagemann



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

> EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1-20

Ahaus

Heiligabend

15.00 Uhr Familiengottesdienst

Pfr. Mönnig

18.00 Uhr Christvesper

Pfr. Goos

22.30 Uhr Christmette

Pfr. Mönnig

1. Weihnachtstag

10.30 Uhr Singegottesdienst

Pfr. Goos

2. Weihnachtstag

10.30 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl Pfr. Mönnig

Silvester

18.00 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfr. Goos

Heek

Heiligabend

16.30 Uhr Weihn. Gottesdienst

Pfr. Mönnig

2. Weihnachtstag

09.00 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl Pfr. Mönnig

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr!

Legden



Heiligabend

16.30 Uhr Weihn. Gottesdienst

Pfr. Goos

2. Weihnachtstag

10.30 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl Pfr. Hövelmann

Schöppingen

Heiligabend

15.00 Uhr Ökumenischer

Familiengottesdienst

im Kraftwerk

18.00 Uhr Christvesper

Pfr. Hövelmann

2. Weihnachtstag

10.30 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfr. Goos



Das passt so

Ich habe mein Vorbild für die Weihnachtszeit gefunden. Gestern am späten Nachmittag war es. Es war ein feuchtkalter Nebeltag, ich stand am Küchenfenster und sah auf den Spielplatz hinunter, auf dem kein einziges Kind spielte. Das Wetter war so überhaupt nicht einladend.

Da trat ein Mann auf, der durch mitgeführte einige Ausrüstungsgegenstände als jemand zu erkennen war, der für Müllbeseitigung und Ordnung zuständig ist. Große Müllsäcke, ein Greifer, eine Harke, so etwas. Außerdem trug er robuste Arbeitskleidung, die Sache war ziemlich klar. Es hat nun nicht viel Sinn, im November auf einem Spielplatz Müll aufsammeln zu wollen. Da ist ja kaum jemand, der Müll macht. Aber vielleicht war es der benachbarte Kirchhof, der in seine Zuständigkeit fiel, was weiß ich. Es ist auch egal. Denn der Mann kümmerte sich sowieso nicht um Unrat. Er sah sich um, stellte sein Zeug ab, ging zur Schaukel und sah sie einen Moment an.

Dann setzte er sich darauf, wie es jemand tut, der schon lange nicht mehr geschaukelt hat. Es war ein großer und schwerer Mann. Er setzte sich ganz vorsichtig. Und nahm dann etwas Schwung und schaukelte.

Das wäre bis dahin nicht weiter erstaunlich. Man wird ja mal schaukeln dürfen. Aber wissen Sie was? Er schaukelte bis es dunkel wurde. Er schaukelte über eine Stunde lang. Mit nur wenig Schwung, ernsthaft und versonnen, mit beiden Händen an den Ketten, wie es sich gehört, und ganz für sich. Dann wurde es dunkel und ich konnte ihn nicht mehr sehen. Er hat seinen eigentlichen Arbeitsauftrag sicher nicht erfüllt, aber ich nehme seinen Auftritt ietzt gerne als Hinweis - im Dezember einfach mal irgendwo nicht mitmachen und zur Ruhe kommen. Mit wenig Schwung, ernsthaft und versonnen. Ich glaube, das passt so.

> Maximilian Buddenbohm aus "Der 27. Andere Advent 2021/2022"





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein

riesiger Stern steht über

dem Land und scheint auf einen Stall.

> Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoke-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier

> Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank

für 30 Minuten.

Danach trage
Zuckerguss auf
die Kerzen und
stecke Mandeln
als Flammen oben
drauf.

Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie - aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel - ouf eine schöne Karte, Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.





der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Hog zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Stabwechsel im Gemeindebüro

Gut 22 Jahre war sie für unzählige Menschen die erste Adresse der Gemeinde. Zugewandt, freundlich, taktvoll. So wurde die gelernte Bankkauffrau von vielen Gemeindegliedern erlebt und geschätzt. Zum Jahreswechsel nimmt Ulrike Barden eine neue Herausforderung an. Ihre Verabschiedung ist beim Neujahrempfang am 16. Januar geplant.

Zum Abschied fünf Fragen: Liebe Ulrike, Dein Abschied kommt für uns überraschend. Wie überrascht bist du selbst? Total, genau wie Ihr. Ich habe selbst nicht damit gerechnet, dass ich jetzt die Möglichkeit bekomme im Diakonie-Mutterhaus in Lemförde mitzuarbeiten und ich freue mich auf meine neue Stelle als Sekretärin der Oberin.

In zwei, drei Jahren könntest Du Deinen verdienten Ruhestand genießen. Stattdessen lässt Du Dich auf eine neue Aufgabe ein. Ein bisschen verrückt, oder? Na, der Ruhestand bleibt mir ja. Aber bis dahin möchte ich nochmal was Neues, was Anderes machen. mich neuen Herausforderungen stellen. Gemeinsam im Team Neues entwickeln. Ich freue mich, meine Berufs- und Lebenserfahrung dort einzubringen. Vielleicht ist es verrückt, aber es ist ein Herzenswunsch und fühlt sich genau richtig an.

Wenn Du zurückblickst auf deine Zeit im Gemeindebüro? Was hat Dir besonders Freude gemacht, was weniger? Die Vielseitigkeit der Aufgaben im Gemeindebüro und der Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen haben dafür gesorgt, dass es in den 22 Jahren überhaupt nicht langweilig wurde. Es gab Wechsel im Pfarrteam, im Presbyterium und bei den Mitarbeitenden im Haupt- und Ehrenamt. So änderten sich auch immer wieder die Schwerpunkte, die Ausrichtungen der Kirchengemeinde. Meine Freude in der Arbeit liegt darin, dass es so abwechslungsreich ist, dass alle Generationen ins Büro kommen mit unterschiedlichen Anliegen. Und wenn ich dann noch helfen kann, ist es perfekt.

22 Jahren sind eine lange Zeit. Mitarbeitende sind gekommen und gegangen. Wie hat sich die Gemeinde verändert? Hat sie sich verändert? Es gibt immer die Leisen und die Lauten, die Alten und die Jungen, die Aktiven und die Passiven. Mal gibt es von den einen mehr und den anderen weniger. Das Gemeindeleben ist eben lebendig.

Mit welchen Gefühlen verlässt Du uns? Hast Du zum Abschied einen Wunsch für die Gemeinde? Da ist Dankbarkeit, da ist Freude, da ist auch ein bisschen Traurigkeit. Zum einen wünsche ich meiner Nachfolgerin, dass sie die gleiche Freude in der Arbeit findet, dass die Gemeinde sie gut aufnimmt, und viel Gelassenheit und Zeit zum Durchatmen. Besonders wünsche ich, dass jeder und jede sich täglich neu von Gottes Segen beschenken lässt und nicht ver-

gisst: Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Für die Gemeinde wünsche ich mir, dass Jesus Christus noch mehr der Mittelpunkt wird, dass Menschen sich begeistern lassen vom Glauben und Jesus kennenlernen möchten. Und dass die Gemeinde mehr am Reich Gottes baut.



Sonja Lagemann übernimmt die Nachfolge von Ulrike Barden

Zur Nachfolgerin von Ulrike Barden bestimmte das Presbyterium einstimmig Sonja Lagemann. Sie hat bereits ab Dezember Gelegenheit, sich in die vielfältigen Aufgaben einer Gemeindesekretärin einzuarbeiten. Als langjährig ehrenamtlich Engagierte ist ihr die Gemeinde wohl vertraut. Das kommt ihr dabei sicherlich zugute.

Sonja, überwiegt der Respekt oder die Vorfreude auf deine neue Aufgabe? Ganz spontan die Vorfreude! Obwohl ich auch wirklich Respekt davor habe, in Ulrikes Fußstapfen zu treten. Sie war jahrelang das Gesicht der Gemeinde, die erste Person, mit der man in Kontakt getreten ist. Ich freue mich aber sehr auf die neue

Herausforderung!

Drei Fragen an die Nachfolgerin:

Wie gut fühlst du dich gerüstet? Was wünscht Du dir an Unterstützung? Aufgrund meiner bisherigen Tätigkeit und der Einarbeitungszeit, die mir ermöglicht wird, fühle ich mich gut gerüstet. Ob und was ich dann an Unterstützung brauche, wird sich zeigen. Aber da ich hier ja von vielen lieben Menschen umgeben bin, mache ich mir keine Sorgen;-)

Du hast die letzten Jahre dem Presbyterium angehört. Diese Aufgabe darfst Du jetzt nicht mehr ausüben. Wie schwer fällt Dir der Abschied? Ich weiß gar nicht, ob man von einem Abschied sprechen kann, da ich doch alle regelmäßig wiedersehen werde, sei es hier im Haus, im Gottesdienst oder bei gemeinsamen Veranstaltungen. Nicht zu vergessen der gemeinsame Presbyter-Mitarbeiter-Ausflug. Ein bisschen schade ist es aber schon, denn wir sind in letzter Zeit meiner Meinung nach zu einem richtig guten Team zusammengewachsen.

Das Presbyterium freut sich auf die Zusammenarbeit mit Dir. Herzlich Willkommen an deinem neuen Arbeitsplatz! Vielen lieben Dank!

Alle reden nur vom Klimawandel. Genau das ist das Problem.

Wir müssen handeln, damit die Folgen für die Armsten der Armen nicht noch verheerender werden. brot-fuer-die-welt-de/themen/klimawandel

Mitglied der och**olionce**



Einführung mit Verzögerung

Wir schreiben das Jahr 2020. Das Presbyterium war gerade nach der Wahl im Amt und ein junger Pfarrer gewählt, da kam ein mikroskopisch kleiner Virus, der unser Leben aus den Angeln hob. Die gottesdienstliche Einführung des neuen Presbyteriums musste ausgesetzt werden. Man traf sich von nun an online und später präsent zu den Sitzungen. Gemein-

Am 10. Oktober 2021 wurde die Einführung offiziell mit einem Gottesdienst nachgeholt. Zusammen hielt man Rückschau und auch Ausschau. Reinard Hollander richtete vor der Segnung ein persönliches Wort an die Gemeinde. Im Anschluss feierten die Anwesenden im Gemeindehaus und genossen eine warme Suppe. Dabei bedankte sich auch



obere Reihe: Pfarrer Olaf Goos, Sonja Lagemann, Reinard Hollander, Heide Zimny, Willi Malecki, Pfarrer Frank Mönnig - untere Reihe: Charlotte Cantauw, Michaela Garwers, Karin Jacob, Hanna Wackerbarth-Meyknecht, Erhard Lemmink, Klaus Gresförder - es fehlen: Miriam Reifers, Uwe Denzel

sam wurden wichtige Entscheidungen getroffen, die ausführlich im Jahresbericht 2020 einsehbar sind. Zusätzlich veröffentlichen wir auf der Homepage einen Ticker nach der Sitzung des Presbyteriums, durch den man die aktuellen Entwicklungen mitverfolgen kann (christuskircheahaus/aktuelles).

die Junge Gemeinde für die bisherige Zusammenarbeit. Im Raum war eine heitere Stimmung zu spüren. Es wurde deutlich, dass das Presbyterium miteinander harmoniert und konstruktiv zusammenarbeitet. Für kommende Herausforderungen sind wir gut gerüstet.

Frank Mönnig

Und sie fanden keinen sicheren Hafen

Vor einem Jahr stößt ein Boot mit 24 Flüchtlingen an die Klippen der griechischen Insel Samos. Unter ihnen ein afghanischer Vater mit seinem 6-jährigen Sohn. Das Kind stirbt dabei. Der Vater überlebt und sitzt im Gefängnis – ihm wird Kindeswohlgefährdung vorgeworfen. Ihm drohen bis zu 10 Jahre Haft.

Einen, der das mehrfach erlebt hat - Ali – haben wir in unserer Gemeinde im Kirchenasyl kennengelernt.

Seit 2014 sind ungefähr 23.000 (!) Menschen auf ihrer Flucht im Mittelmeer ertrunken. In diesem Jahr waren es bis Mitte Oktober bereits über 1.500. Bundesregierung und die an-



۰ٔoto: gemeindebrief.de

In den Wäldern an der Grenze zwischen Bosnien und Kroatien versuchen Nacht für Nacht flüchtende Menschen in die EU zu kommen. Wenn es ihnen gelingt, werden sie oft rechtswidrig aus der EU herausgeschoben. Nicht selten werden ihnen dabei Schuhe und Handys abgenommen. In der nächsten Nacht versuchen sie es erneut.

deren EU-Länder schauen weg und kriminalisieren stattdessen Rettungsorganisationen und flüchtende Menschen. Einzelne Kommunen haben deshalb zeigen wollen, dass sie in ihrem Denken und Handeln weiter sind als die "höheren" Ebenen und das kommunale Bündnis "Seebrücke - Städte Sicherer Häfen" gegründet. Mitinitiator des Bündnisses ist die Evangelische Kirche in Deutschland, die auch die Seenotrettungsschiffe Sea-Watch 4 und Sea-Eye 4 unterstützt.

Zusammen mit den katholischen Nachbargemeinden St. Mariä Himmelfahrt in Ahaus und Alstätte-Ottenstein haben wir im August 2020 an den Rat einen Bürgerantrag gestellt, dass sich Ahaus diesem Bündnis anschließt. Erfreulicherweise haben im Frühjahr junge Menschen eine lokale Aktionsgruppe "Seebrücke Ahaus" gegründet, die unseren Antrag durch vielfältige Aktivitäten unterstützt hat.

Der Antrag stellt nicht die gute, teilweise vorbildliche Arbeit für Flüchtlinge in Frage, wie wir sie in Ahaus erleben. Im Kern geht es um den Einsatz für sichere Fluchtwege, um Unterstützung der Seenotrettung, um geordnete Verfahren und Finanzierung. Parteien können sich gegenüber ihren Landes- und Bundesebenen für diese Ziele einzusetzen. eine Kommune innerhalb der Verbände, denen sie angehört. Im Einzelfall kann sie zusätzlich Aufnahmeplätze für gerettete Menschen anbieten.

Unser Bürgerantrag wurde von Ausschuss zu Ausschuss weitergereicht. Es wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema eingerich-



tet, die von der Stadtverwaltung sehr gut vorbereitet und organisiert wurde. Letztlich wurde am 10. November von der Mehrheit des Rates unser Bürgerantrag abgelehnt, diesem Bündnis von mittlerweile mehr als 250 Kommunen beizutreten. Als christliche Gemeinde macht es uns besonders betroffen, dass bei dieser Ablehnung die Partei eine wesentliche Rolle gespielt hat, die sich christlich nennt.

"Und sie fanden keinen Raum in der Herberge." Dieser altbekannte Satz aus dem Lukasevangelium wird uns nun in der Advents- und Weihnachtszeit wieder begegnen. "Und sie fanden keinen sicheren Hafen." Diesen Satz wollen wir dabei nicht vergessen und uns weiterhin zusammen mit anderen für sichere Häfen einsetzen.

Klaus Gresförder für das Presbyterium

Nähere Informationen zum Thema Seebrücke/Sichere Häfen finden Sie unter www.seebruecke.org.

Sanierung der Christuskirche verzögert sich

"Die Kirche könnte mal einen Anstrich gebrauchen! - Wann werden die neuen Lampen endlich aufgehängt? - Warum tut sich hier nichts?" Berechtigte Fragen. Auch wir wären gerne weiter, aber die Renovierung der Christuskirche stockt. Gründe dafür gibt es viele. Genehmigungen, Finanzierungsfragen und Förderzusagen. Vor allem aber haben sich immer neue planerische Herausforderungen ergeben.

Angefangen mit der Heizung. Die Gebläsekonvektoren in den Fensternischen verursachten zunehmend störenden Lärm. Sie waren auch mitverantwortlich für die ungewöhnlich starke Verschmutzung der Wände. Was tun? Nach diversen Begutachtungen und Beratungen wurde am Ende eine einfache Lösung gefunden: die vorhandene Fußbodenheizung wurde gereinigt und neu in Betrieb genommen. Die Konvektoren wurden stillgelegt und sind inzwischen demontiert. Die Fensternischen werden wieder geschlossen und wir bekommen eine bedienungsfreundliche Steuerung.

Dann die Beleuchtung. Gemeinsam mit einem Lichtplaner wurde bereits vor zwei Jahren ein Konzept für den gesamten In-

nenraum der Kirche entwickelt. Auch dies wurde mehrfach mit Landeskirche und Planungsbüro beraten und angepasst. Besonders langwierig erwies sich dabei die Suche nach einer Pendelleuchte, die uns technisch und optisch überzeugt. Nach mehreren vergeblichen Bemusterungen haben wir uns entschieden, eine eigens für unsere Kirche entworfene Leuchte in Auftrag zu geben. Das Design wurde noch einmal etwas verschlankt und inzwischen sind sechs Exemplare geliefert. Mit den übrigen Wandund Deckenleuchten lagern sie auf der Empore und warten darauf, montiert zu werden.

Restaurierung der Fenster nötig

Aktuell beschäftigen uns Buntglasfenster. Die Stahlrahmen der Fenster zur Straße hin sind teilweise so stark korrodiert, dass bereits Wasser durch sie eindringt. Der aufquellende Rost beschädigt die Gläser der Bleiverglasung. An allen neun Fenstern ist die Verkittung ausgetrocknet, so dass eine grundlegende Restaurierung ratsam erscheint. Heißt: alle Fenster erhalten einen neuen Rahmen. in den die Buntverglasungen eingesetzt werden. Dies wird das Erste sein, was wir nun in Angriff neh-



men. Dann freuen wir uns auf die neue Beleuchtung – und endlich auf den neuen Anstrich.

Heißt leider auch: wir werden noch etwas Geduld brauchen. Und am Ende auch wesentlich mehr Geld, als wir ursprünglich geplant haben. Spender und Sponsoren sind uns sehr willkommen!

Olaf Goos

Spiel und Geselligkeit im DSH

Corona hat viele Menschen verunsichert. Besonders die Älteren trauen sich nur zögerlich wieder in unsere Gottesdienste und Gemeindegruppen. Die, die es wagen, genießen inzwischen wieder das gesellige Beisammensein beim Gemeindefrühstück oder beim Seniorennachmittag. Der monatliche Treffpunkt Mah(l) Zeit für Alleinstehende und Alleinerziehende hat nun dreimal stattgefunden und erfreut sich vom ersten Treffen an großer Beliebtheit. Auch Handarbeitskreis und Gymnastikgruppe treffen sich wieder. Beide Gruppen freuen sich über "Nachwuchs".

Auf mehrfachen Wunsch gibt es seit dem Herbst ein zusätzliches Gruppenangebot. Alle 14 Tage heißt es jetzt mittwochs "Auf die Würfel fertig los!" Von 14.30 bis 16.30 Uhr können sich Spielfreudige an Tischen zu Karten-, Wür-



felspiele und Brettspiele zusammenfinden.

Auch der Besuchsdienstkreis trifft sich wieder regelmäßig. Bislang hat er nur Menschen in Pflegeeinrichtungen und im Krankenhaus besucht. Angedacht ist eine Ausweitung auf häusliche Besuche. Dafür suchen wir Unterstützung. Wer sich vorstellen kann, etwas von seiner Zeit einsamen Menschen zu schenken, darf sich gerne bei mir melden.

Hilke Bramkamp-Goos

Neue Container, neues Logo und neue Leitung

Der Kindergartenneubau neben der Johanneskirche wächst langsam. Das Leben im Johannes-Kindergarten brummt dafür umso mehr und der Platz wird eng. Derzeit besuchen schon 39 Kinder die Einrichtung. Die Hälfte von ihnen sind in den Containern untergebracht, die zum neuen Kindergartenjahr auf dem Vorplatz bezogen wurden. In den nächsten Wochen kommen noch sieben Kinder dazu.

Inzwischen wurde das ehemalige "Zwergenland" auch offiziell umgetauft. Seit 1. August heißt er Johannes-Kindergarten. An diesem Tag hat der Kindergarten auch eine neue Leitung bekommen: Melanie Engemann, 29 Jahre, frisch gebackene Fach-

wirtin im Erziehungswesen. Sie ist katholisch und kommt gebürtig aus Laer, wo sie die letzten vier Jahren in der KiTa Regenbogen als Gruppenleiterin tätig war.

Frau Engemann, wie haben Sie ihre ersten Wochen in Schöppingen für sich erlebt? Die ersten Wochen waren total aufregend und schon von einigen Herausforderungen geprägt. Ich freue mich, dass ich von unseren Familien und den Kindern so freundlich empfangen wurde und alle total hilfsbereit und offen sind. Ich hoffe, dass die gute Zusammenarbeit so weitergeht.

Sie beginnen ihre neue Aufgabe in einer Übergangszeit, neue Räume, mehr Kinder und ein

Team. das wächst. Wie kommen Sie mit diesen vielen Herausforderunauf einmal Tatsächlich klar? kommt aktuell viel Neues auf mich zu. Ich bin froh, dass ich viel Unterstützung vom Team habe und mich in Ruhe in meine neuen Aufgaben-





bereiche einarbeiten kann. In die aktuelle Übergangslösung haben wir uns mittlerweile alle gut eingelebt und können uns und den Kindern so trotzdem eine schöne Zeit ermöglichen.

Und dann ist da auch noch Corona... Ich denke, mittlerweile haben wir uns alle an die aktuellen Einschränkungen gewöhnt und unser Alltag hier in der Kitageht fast normal weiter. Ich hoffe, dass wir die Pandemie bald hinter uns lassen können und spätestens in der neuen Kita ohne Einschränkungen die neuen Räumlichkeiten erkunden können.

Sie sind katholisch. Wie viel Berührung hatten Sie in ihrem Leben bisher mit der Evangelischen Kirche? In den letzten 4 Jahren war ich in einer Kita eines freien Trägers. Zuvor habe ich allerdings schon einige Praktika in verschiedenen Kirchlichen Institutionen gemacht. Ich freue mich jetzt auf die neuen Berührungspunkte mit der Evangeli-



schen Religionspädagogik und die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde.

Was tun Sie, um sich zu erholen? Um den Kita-Alltagsstress hinter mir zu lassen gehe ich sehr gerne mit meinem Hund spazieren, wandern oder treffe mich mit meiner Familie und meinen Freunden. Außerdem backe ich sehr gerne und spiele Klavier.

Die Einweihung des neuen Johannes-Kindergartens ist jetzt für den 1. Mai 2022 geplant. Allerdings ohne Gewähr. Wir drücken die Daumen und wünschen den Kindern und dem Team, dass es klappt.

Olaf Goos

Türentausch in der Magdalenenkirche

Die Magdalenenkirche hatte bis vor kurzem noch eine Falttür. Sie trennte den vorderen und hinteren Raum der Kirche voneinander. An der Tür nagte der Zahn der Zeit. Selbst Reparaturen brachten keine Besserung. So entschloss sich der Aktivkreis dazu, eine neue Tür anzuschaffen. Diesmal sollte sie aus Glas sein. Mit der Unterstützung von Willi Malecki und Reinard Hollander installierte die Firma Glas Hoff eine entsprechende Schiebetür. Das Ergebnis sehen Sie auf dem Foto. Nun möchte der Aktivkreis noch eine satinierte Folie auf die Tür anbringen lassen, damit der Bereich auch ein bisschen Sichtschutz bietet. Wir finden, die neue Tür wertet die Kirche auf. Gesellige Treffen und separate Aktionen im Gottesdienst sind hier möglich.

Frank Mönnig



otos: privat

Nächste Runde Abendfantasien

Am 7. November war das Adjektiv "leer" Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Reihe der Abendfantasien hat sich mittlerweile gut ins Gemeindeleben etabliert, was dadurch zum Ausdruck kam, dass kaum ein Stuhl "leer" blieb. Nikolaus Schneider las Texte von John Cage und Henry David



Thoreau und hielt einen Vortrag darüber, dass er nichts zu sagen hatte und sagte das auch. Abgerundet wurden die Abendfantasien durch Josef Gebker (Cembalo) und seiner Frau Hiltrud Gebker-Erning (Gesang und Blockflöten). Musikalisch nahmen die Beiden die Besucher mit auf eine Reise ins Mittelalter. Im nächsten Jahr geht es weiter. Am 6. März wird es "nah", am 26. Juni "offen" und am 6. November wird es "prall". Angedachte Instrumente sind Oboe, Vibraphon und Akkordeon.

Sonja Lagemann



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs
Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!).
Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du
nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat
sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.





Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Neg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de uego syypes von vsesc egremz sep :Zunson

Neue Räume für die Kirchenknirpse

"Hallo, hallo, schön dass du da bist...", so haben die Kirchenknirpse ihr erstes gemeinsamen Treffen im Oktober nach der langen Pause begonnen. Gemeinsam singen im Kreis, miteinander spielen, Geschichten und Gemeinschaft erleben - das war allen schnell wieder vertraut. Neu hingegen und mit großem Staunen wurde der neue Gruppenraum erforscht. Denn die Knirpse sind in den oberen Gruppenraum des Dorothee-Sölle-Hauses umgezogen.



Foto: privat

Dieser wird nun jedes Mal mit Büchern und verschiedenen Spielmaterialien bestückt und bestmöglich in einen kindgerechten, gemütlichen Kirchenknirpsraum verwandelt. Das Kamishibai und die beliebte Kamelhandpuppe dürfen dabei genauso wenig fehlen, wie die Kerzen und die Bausteine. Das alles kann kein richtiger Ersatz zu den bisherigen Räumen sein. Die hatte bislang die Gemeindepädagogin Doro Käufer in ihrem Haus in Legden zur Verfügung gestellt. Doch es handelt sich auch nur um eine Zwischenlösung. Mit großer Vorfreude wird der baldige Umbau der Küsterwohnung erwartet. Dieser wird einen neuen und festen Gruppenraum für die Kirchenknirpse schaffen, der allen Bedürfnissen der Familien gerecht wird.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Doro Käufer, die unsere Kirchenknirpse über so lange Zeit regelmäßig bei sich zuhause aufgenommen hat. Sie hat ihnen immer einen gemütlichen, warmen, kind- und elterngerechten Raum geboten, wo die Kinder vieles erleben konnten und die Eltern sich wohlgefühlt haben.

Wir laden alle Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren herzlich ein, mittwochs bei den Kirchenknirpsen reinzuschnuppern und mitzumachen. Die Termine für die monatlichen Treffen finden Sie hier im Gemeindebrief unter der Rubrik "Gemeindeleben/Junge Gemeinde". Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne Doro Käufer 0171/4339134 oder mich 0176/24619293.

Karin Jacob



Potos: privat

"Mein glückliches Leben"

Die diesjährige Woche für Kinder stand unter dem Motto Glück. Die Kinder entdeckten es in kleinen selbstgebastelten Symbolen, bei Spielen, in der Musik oder beim Backen von Glückskeksen. In den Geschichten der Freundinnen Dunne und Ella Frida aus der Kinderbuchreihe "Mein glückliches Leben" von Rose Lagercrantz lernten die Kinder glückliche Tage zu zählen. Dass Glück sich tatsächlich auch zählen lässt, probierten die Kinder



am zweiten Tag während des Zoobesuchs in Rheine aus, indem sie Bohnen von einer in die andere Hosentasche wandern ließen.

Den "Schatz im Acker" fanden die Kinder im Abschluss einer Rallye. Am dritten Tag befragten eine Gruppe Kinder Passanten in der Stadt nach ihren Glückserlebnissen. Andere Gruppen gestalteten ein farbenfrohes Bühnenbild und übten ein eigenes Theaterstück mit den Eindrücken der vergangenen Tage ein. Dieses wurde am Sonntag mit den Familien im Abschlussgottesdienst aufgeführt und gefeiert. Ein großes Glück für alle war, dass wir immer so toll bekocht wurden. Ein herzliches Dankeschön an alle Teamer und das Kochduo Anke und Simon!

Karin Jacob

Party in Haltern am See

Üblicherweise fahren die Konfis mit den Teamern ins Kloster Frenswegen. Diesmal entschloss sich das Leitungsteam dazu, an einem Konfi-Camp mit der Nachbargemeinde Ochtrup teilzunehmen. Konfi-Camp bedeutet, dass man mit Zelten in der Natur übernachtet. Die Zelte wurden von der Evangelischen Jugend an der Jugendbildungsstätte Gilwell Sankt Ludger in Haltern am See aufgebaut, Jugendreferent Thomas Flachsland stellte die Technik.

Insgesamt kamen dort 60 Konfirmanden aus zwei Gemeinden zusammen. Im Bus sagte eine Mädchengruppe zu mir: "Wir machen gleich Party" - und so war es auch. Die Konfis freuten sich nach dem Lockdown auf Erlebnisse in der Gemeinschaft. Sofort schnappten sich die Mädels das Mikrofon

und machten für alle Stimmung. Als es dunkel wurde, tanzten die Jugendlichen bei buntem Scheinwerferlicht im Wald.

Am Samstag erkundeten sie die Umgebung auf einem Pilgerweg und näherten sich den Inhalten des Glaubensbekenntnisses an. Der Abend klang mit einer ruhigen Besinnung im Schein von Licht und Lagerfeuer aus.

Nach dem Abschlussgottesdienst wurden am Sonntag die Zelte zusammengepackt und die Gruppen fuhren wieder zurück nach Ahaus. Mancher brachte eine Erkältung nach Hause, doch das tat dem Spaß keinem Abbruch. Auch im nächsten Jahr ist eine gemeinsame Fahrt mit anderen Kirchengemeinden geplant.

Frank Mönnig



Lichtandacht in der Nacht



Stockbrot verbrennen am Lagerfeuer:)



Gottesdienst mit Jugendpfarrer Dirk Heckmann

Ahauser Konfis und Teamer



Fotos: privat



Krippenbild mit Konfis im Wald

Viele fleißige Hände - Zeltabbau



Neustart in Frenswegen

Mit den steigenden Impfquoten und Lockerungen in der Öffentlichkeit muss sich auch die Junge Gemeinde wieder neu formieren. Für einen guten Start sind wir im August ins Tagungshaus Frenswegen gefahren. Teilgenommen haben Haupt- und Ehrenamtliche der Kinder- und Jugendarbeit. Es wurde viel gesungen und es fanden abends intensive Gespräche am Lagerfeuer statt. Thematisch führte Anna Käufer durch die Tage. Gemeinsam setzten wir uns mit den Bedürfnisäußerungen von Jugendlichen auseinander und suchten nach dem "guten Grund".

Jedem wurde dabei ein Glas mit einem Lavastein und einem persönlichen Kraftwort geschenkt. Mein Lavastein steht bei mir im Bücherregal des Arbeitszimmers und soll mich daran erinnern, auch in emotional aufreibenden Situationen gelassen zu reagieren.



Am Sonntag sammelten wir unsere Angebote in der Jungen Gemeinde und tauschten uns darüber aus, wo die Gruppen im Moment stehen und was sie brauchen. Einig waren wir uns darüber, dass wir uns darauf konzentrieren, neue Teamer zu gewinnen. Dazu wird es regelmäßige Teamerangebote geben. Zum Beispiel der 1. Freitag im Monat um 18 Uhr, an dem Altund Neu-Teamer ins DSH eingeladen werden

Außerdem diskutierten wir über Werte, die uns in unserer Arbeit leiten. Die Abstimmung ergab folgende Liste:

- 1. FREUDE
- 2. AKZEPTANZ
- 3. ACHTSAMKEIT
- 4. MUT
- 5. NACHHALTIGKEIT

Diese Werte füllen wir bereits mit Taten. Sie ergeben sich aus unserem christlichen Glauben und Menschenbild. Wir möchten sie noch deutlicher in unserer Gemeinde markieren. Damit wir auch in Zukunft ein Ort bleiben, wo Nächstenliebe und Verantwortung gegenüber der Schöpfung gelebt werden.

Frank Mönnig

Konzeption für die Junge Gemeinde

Wir sind im Durchschnitt der Landeskirche eine junge Gemeinde mit vielen Familien. Kennzeichnend für uns ist, dass wir Angebote für alle Altersspannen anbieten, in denen sich die Heranwachsenden befinden. Der Ausschuss Junge Gemeinde hat nach einer intensiven Reflexionsphase konzeptionell festgehalten, wie wir Gemeinde mit jungen Menschen sein wollen. Das Presbyterium hat diese Konzeption angenommen.

Als Leitvers für unsere pädagogische Arbeit haben wir 2. Korinther 1,24 vorangestellt: "Nicht, dass wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude." Damit liegt unser Augenmerk auf der individuellen Erfahrungsdimension des Glaubens, dem gemeinsamen Erleben und der geteilten Freude.

In einer Zeit von dominierenden Ängsten treten wir dafür ein, dass die junge Generation ihr Leben mit Hoffnung gestalten kann. Den Kindern und Jugendlichen begegnen wir mit Verständnis und Akzeptanz. Wir möchten sie ermutigen, ihre Gaben zu entfalten. Dazu gehört auch, dass sie Anschluss an unsere Gemeinschaft gewinnen, ihr Glauben gestärkt wird, sie christliche Werte kennenlernen und die

Verantwortung wahrnehmen, für andere einzutreten. Die Beteiligung der Heranwachsenden mit ihren Ideen und Interessen ist uns wichtig. Wir fördern sie auch durch verschiedene Weiterbildungsformate.

Eine fachlich qualifizierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen braucht engagierte Ehrenamtliche, aber vor allem auch Hauptamtlichkeit. Sie ist unverzichtbar und wir wollen sie dauerhaft gewährleisten. Auch für die Lebendigkeit unserer Gemeinde ist Hauptamtlichkeit von entscheidender Bedeutung. Denn wir sind uns im Klaren: Die Kinder der Gemeinde sind nicht ihre Zukunft, sie sind ihre Gegenwart.

Frank Mönnig

Die Konzeption können Sie nachlesen unter: christuskirche-ahaus.de/junge-gemeinde



Handeln kommt aus der Hoffnung

Als erste schwarze Frau hat Tsitsi Dangarembga den Friedenspreis des deutschen Buchhandels erhalten. Bei der Preisverleihung in Frankfurt ehrte Auma Obama sie als eine der wichtigsten Stimmen Afrikas. Vier Tage später war die frisch gekürte Preisträgerin zu Gast in Ahaus.

Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Ahaus

Als Tsitsi Dangarembga 1959 geboren wurde, hieß ihre Heimat noch Südrhodesien und war britische Kronkolonie. Ihre frühe Kindheit verbrachte sie in England. Ihren ersten Roman "Nervous Conditions" (dt.: Aufbrechen) schrieb sie mit 25 Jahren. Er gilt heute als erster afrikanischer Frauenroman und die BBC wählte ihn 2018 zu einem der 100 Bücher, die die Welt geprägt haben. Wie ihre eigene Biografie steht die Romanheldin Tambu

sinnbildlich für die schwierige, leidvolle Emanzipation schwarzer Frauen im südlichen Afrika.

In den 90er Jahren studierte Tsitsi Dangarembga Film in Berlin. Seit 2000 lebt sie mit ihrer Familie wieder in Simbabwe. Bald nach ihrer Rückkehr in die Heimat gründete sie den Verband für weibliche Filmemacherinnen in Simbabwe. Seitdem ermutigt sie junge Frauen, Alltagsgeschichten von Frauen zu erzählen und für ihr Recht auf ein menschenwürdiges Leben und weibliche Selbstbestimmung zu kämpfen. Die Liste ihrer eigenen Filme ist länger als die ihrer Bücher. Im Mittelpunkt ihres Besuchs in Ahaus standen jedoch ihre beiden ins Deutsche übersetzten Romane "Aufbrechen" und "Überleben", in Auszügen packend vorgetragen von Carola von Seckendorff.

Musikalisch gerahmt wurde der Abend von zwei begnadeten Weltmusikern. Rhani Krija und Njamy Sitson nahmen das Publikum mit auf eine faszinierende musikalische Weltreise. Das Gespräch mit Tsitsi Dangarembga führten Nikolaus Schneider und Kerstin Hemker. Ihren Fragen merkten man an, dass sich beide intensiv mit Werdegang und Werk der Autorin beschäftigt

Fotos: Elvira Meisel-Kemper



Übersetzerin Hanne Brüning, Autorin & Preisträgerin Tsitsi Dangarembga, Moderatoren Dr. Nikolaus Schneider und Kerstin Hemker

hatten. Die Antworten ihres Talkgastes waren im Ton unaufgeregt und leise, aber in der Sache oft schmerzlich hellsichtig und klar.

Tsitsi Dangarembga ist Mitglied unserer Partnerkirche in Simbabwe. Mit einer Delegation der Martin-Luther-Kirche war sie 2019 zu Gast beim Kirchentag in Dortmund und es gab bereits Kontakte zu ihr. Das Zustandekommen und Gelingen des Abends war darüber hinaus dem guten Zusammenspiel vieler Beteiligter zu verdanken.

Ein besonderer Dank geht namentlich an Kerstin Hemker von der Deutsch-Simbabwischen-Gesellschaft, Nikolaus Schneider von der vhs, Karen Jungkamp und Sebastian Frankemölle von der Stadt Ahaus. "Die Veranstaltung hat eindrucksvoll gezeigt, was das Kulturquadrat leisten kann. In der Kooperation waren wir mehr als die Summe der Einzelteile", resümierte Karen Jungkamp. "Wenn ihr wollt, dass euer Leiden aufhört, müsst ihr handeln. Handeln kommt aus der Hoffnung", ist die tiefe Überzeugung der Friedenspreisträgerin. Aktuell läuft in Simbabwe ein Gerichtsverfahren gegen sie, weil sie vor einem Jahr gemeinsam mit anderen zu einer Demonstration gegen Korruption im Land aufgerufen hat. Die Verhandlung wurde mehrfach verschoben und soll nun im Dezember stattfinden. Wir sind mit unseren Gedanken und Gebeten bei ihr.

Olaf Goos



Stimmen zum Abend

Der Abend mit Tsitsi Dangarembga war für mich eine Sternstunde. Es ist beeindruckend, wie sie in der schwierigen, bedrückenden Situation in Simbabwe ausharrt und dort als Schriftstellerin und Filmemacherin die Stimme erhebt. Sie hinterfragt damit auch unsere europäische Sichtweise auf die Welt.

> Dr. Nikolaus Schneider, vhs aktuelles forum

Ihre Wachheit, Klugheit und Klarheit haben mich sehr beeindruckt. Sie hat einen Perspektivwechsel ermöglicht, über unsere europäische Sicht auf die Welt hinaus. Ihre Fähigkeit als Übersetzerin zwischen den Kulturen ist das, was ihre Bücher so unglaublich wertvoll macht.

Karen Jungkamp, Kulturamt Ahaus Der Abend mit Tsitsi Dangarembga hat mich noch viele Tage danach begleitet. Ich war beeindruckt von der Autorin, die so eine ruhige, kluge Gelassenheit ausstrahlte. Aber auch die Musiker, die dem perfekt organisierten Abend den atmosphärisch richtigen Rahmen gaben, werde ich so schnell nicht vergessen. Eine der Veranstaltungen, wo man nachher denkt: wie schön, dass ich das erleben durfte.

Barbara Pfeifer, Buchhändlerin



Susanne Falcke ist neue Superintendentin

Susanne Falcke wird neue Superintendentin des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken. der Wahlsynode im September in der Großen Kirche Burgsteinfurt wählte die Synode die 46-Jährige im fünften Wahlgang mit 55 Ia-Stimmen. 13 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen ins höchste Leitungsamt des Kirchenkreises. Ihr Gegenkandidat Oliver Günther aus dem Kirchenkreis Siegen hatte seine Kandidatur nach dem vierten Wahlgang zurückgezogen. Es ist das erste Mal in der Geschichte unseres Kirchenkreises, dass eine Frau dieses Amt bekleidet.

Der Entscheidung war ein Wahlkrimi vorausgegangen, da in den ersten vier Wahlgängen keiner der beiden Kandidierenden die notwendige Mehrheit von mindestens 49 stimmberechtigten Synodalen auf sich vereinen konnte. Günther zog schließlich seine Kandidatur zurück und machte den Weg frei für die Dülmener Pfarrerin.



to: nriv

Susanne Falcke löst nach 17 Jahren Superintendent Joachim Anicker an der Spitze des Evangelischen Kirchenkreises ab, der zum Ende des Jahres in den Ruhestand tritt. Die Amtsübergabe findet zum Jahreswechsel statt. Die Amtszeit beträgt acht Jahre. Danach ist Wiederwahl möglich.

Die gebürtige Recklinghäuserin ist seit 2011 Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen. Erst im vergangenen Jahr hatte die Kreissynode sie zur Stellvertreterin von Superintendent Joachim Anicker gewählt. Sie studierte Theologie in Münster und Berlin und kam 2008 nach Dülmen, wo sie 2011 auf die 1. Pfarrstelle gewählt wurde. Sie ist verheiratet und hat drei Töchter.

Taufen, Trauungen und Bestattungen August bis November 2021

Taufen

Ahaus

Lia Lanvermann

Jule-Marie Volke

Milos Paulus Hövel

Aleksej Aurelius Hövel

Matay Levi Tarakci

Ceyla Sun Özmen

Leopold Mauritz

Johanna Mauritz

John Jacob Scholz

Ben Eden Barton

Marie Borggreve

Noel Kuhn

Merle Leppen

Phil Böing

Toni Fahnenbrauck

Theo Rudolphi

Heek

Elias Root

Matteo Hintemann

Legden

Emily Schaffeld

Schöppingen

Ava Betty Schram Enno Feldkamp

Trauungen

Ahaus

Ivan Lebedev und Katharina geb. Schmidt

Bestattungen

Ahaus

Gerda Medzech
Ewald Graz
Katharina Janßen
Ingebot Kruzius
Elke Röttger
Hildegard Büch
Inge Schulte
Lutz Ramser
Manfred Reinke
Axel Mellin
Wilma Kaplan
Adolf Bultmann

Ingetraut Gutzeit

Brigitte Reinert Andrea Huntemann Peter Engler Beate Prillwitz Kurt Fiegenbaum

LegdenCarlheinz Voges

SchöppingenDagmar Viefhues Jürgen Buten Ingrid Woltering



Aufgrund der EU-Datenschutzverordnung können Veröffentlichungen von Personendaten künftig nur noch nach schriftlicher Einwilligung erfolgen.

16. Januar: Neujahrsempfang

Das Presbyterium lädt traditionell zum Neujahrsempfang nach Ahaus ein. Im Gottesdienst um 10.30 Uhr werden wir unsere Gemeindesekretärin Ulrike Barden verabschieden und ihre Nachfolgerin Sonja Lagemann begrüßen. Anschließend soll es im Dorothee-Sölle-Haus Gelegenheit geben, miteinander auf das neue Jahr anzustoßen.



Ab 3. März: "Üben!" Sieben Wochen ohne Stillstand

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns vor Ostern an der Evangelischen Fastenaktion "Sieben Wochen ohne". Vom 3. März bis zum 7. April - jeweils donnerstags um 19.30 Uhr - bieten wir Dorothee-Sölle-Haus sechs "Übungsabende". Interessierte können sich im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Olaf Goos melden. Wir beschließen die Fastenreihe mit einer Agapefeier am Gründonnerstag, den 14. April, um 19 Uhr in der Christuskirche.

4. März: Zukunftsplan Hoffnung Weltgebetstag aus England

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. In diesem Jahr kommt die Liturgie aus England, Wales und Nordirland. Über ihr steht ein Bibelwort des Propheten Jeremia: Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke - Spruch des HERRN -, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. (Jeremia 29,11)

14. März: "Plastikfreies Badezimmer"

Es ist erstaunlich, wie viele Plastikprodukte sich allein in unseren Badezimmern finden. Unter Nachhaltigkeitsaspekten das ein Problem dar. Der Workshop will das Bewusstsein für die Plastikproblematik im eigenen Zuhause schärfen und einen praktischen Beitrag zur Plastikvermeidung leisten. Sabrina Dankelmann von "kostBar unverpackt" in Gescher stellt mit der Gruppe zwei Körperpflegeprodukte her, die auch mitgenommen werden können: Montag, 14. März 22, 19 - 20.30 Uhr im Dorothee-Sölle-Haus, Kostenbeitrag: 10 €; Anmeldung über Sarah Raffler, st-bildung@ekvw. de: Tel. 02551 / 144-18

Glauben & Theologie

Bibelstunde

nach Absprache

KulturenTreff Schöppingen Kontakt: Oskar Sterzenbach Telefon: 0175/607 66 20

Lektorenkreis

vierteljährlich nach Absprache

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Pfr. Olaf Goos Telefon: 0 25 61 / 96 20 16

Glauben & Leben

monatlich donnerstags um 19.30 Uhr nach Absprache

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Pfr. Olaf Goos Telefon: 0 25 61 / 96 20 16

Nächste Termine:

16. Dezember

20. Januar

17. Februar

03. März - 7. April wöchentl. Fastenabende

12. Mai

09. Juni

Kreativ

Handarbeitskreis

14täglich montags um 17.30 bis 19.00 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Gisela Meister Telefon: 0 25 61 / 31 65

7. + 21. Februar.

7. + 21. März,

4. + 25. April,

9. + 23. Mai, 7. + 20. Juni

Redaktionsschluss

des nächsten Gemeindebriefs ist der 30. April. Bitte schicken Sie Artikel und Termine in digitaler Form an Pfarrer Olaf Goos: olaf.goos@ekvw.de Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Besondere Andachten & Gottesdienste

Andachten nach Taizé

Vierteljährlich montags um 19.30 Uhr

Gnadenkirche Legden Kontakt: Gemeindebüro Telefon: 0 25 61 / 962 017

Nächste Andacht: 07 Februar



Musikalisch

Posaunenchor

montags um 19.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Josef Gebker Telefon: 0 25 61 / 68 78 321 Mobil: 0171 / 21 01 038

Familiengottesdienst

vierteljährlich sonntags um 10.30 Uhr

Christuskirche Ahaus Kontakt: Pfr. Frank Mönnig Telefon: 0 25 61 / 868 49 70

Nächste Termine:

12. März 11. Juni

Gemeindefrühstück

1. Dienstag im Monat um 9.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus **Ahaus** Kontakt: Sonja Lagemann Telefon: 0 25 61 / 962 017

Gemeindefrühstück

3. Donnerstag im Monat um 9.30 Uhr

Gaststätte Ostermann **Legden**

Kontakt: Friedhelm Stöppel

Neuanmeldung: 02566/4333

Geselligkeit

Seniorenkreis

monatlich montags um 15 Uhr Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: H. Bramkamp-Goos Telefon: 0152 / 049 993 76

Nächste Termine:

10. Januar

14. Februar

07. März

11. April

09. Mai

13. Juni

Treffpunkt Ma(h)l Zeit

3. Freitag im Monat 10.30 bis 14 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: H. Bramkamp-Goos Telefon: 01520 / 499 93 76 und Anke Nettelnstroth Telefon: 02561/7951

Nächste Termine:

21. Januar

18. Februar

25. März

22. April

20. Mai

24. Juni

Spielenachmittag

14täglich mittwochs 14.30 bis 16.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Helga Wilming Telefon: 0 25 61 / 27 17

Kirchenkaffee

Sonntags im Anschluss an unsere Gottesdienste

Christuskirche **Ahaus** mit offenem Jugendkeller Gnadenkirche **Legden** Johanneskirche **Schöppingen**

Magdalenenkirche **Heek** mit Frühstück

Kaffee, Trödel, Atempause

1. Mittwoch im Monat 10 bis 16 Uhr

Magdalenenkirche Heek Kontakt: Rita Malecki Telefon: 0 25 68 / 12 55

Für Frauen

Frauenhilfe/-kreis

- 1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr KulturenTreff **Schöppingen** Kontakt: Toni Neumann Telefon: 0 25 55 / 21 30
- 3. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr Magdalenenkirche **Heek** Kontakt: Gudrun Noack (über das Gemeindebüro)

OfV line für Frauen von 30 bis 60

monatlich mittwochs um 19 Uhr

Gnadenkirche Legden Kontakt: Sonja Lagemann Telefon: 0 25 66 / 96 968

EVA-Kreis

2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr

KulturenTreff Schöppingen Kontakt: Doris Bevers Telefon: 0 25 55 / 346

Für Männer

Männerkreis

1. Montag im Monat um 18 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Willi Malecki Telefon: 0 25 68 / 12 55

Männerkochgruppe

pausiert derzeit

Kontakt: Pfr. Olaf Goos Telefon: 0 25 61 / 96 20 16

Sportlich

Gymnastikgruppe

wöchentlich mittwochs um 10 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Margit Lating Telefon: 0 25 61 / 79 68

Aktiv für die Gemeinde

Besuchsdienstkreis

nach Absprache

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: H. Bramkamp-Goos Telefon: 01520 / 499 93 76

Aktivkreise

In allen Gemeindebezirken vierteljährlich nach Absprache

Kontakt: Pfr. Olaf Goos Telefon: 0 25 61 / 96 20 16 Kontakt: Pfr. Frank Mönnig Telefon: 0 25 61 / 868 49 70

Kirchen(B)engel

nach Bedarf und Absprache

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: H. Bramkamp-Goos Telefon: 0 25 61 / 97 14 98

Junge Gemeinde

KonfiZeit (KA8)

14täglich dienstags und donnerstags um 17 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Pfr. Olaf Goos Telefon: 0 25 61 / 96 20 16

KonfiKids (KA3)

monatlich samstags als Kompakttag

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Pfr. Frank Mönnig Telefon: 0 25 61 / 868 49 70

Teamertreffen

1. Freitag im Monat um 18 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Pfr. Frank Mönnig Telefon: 0 25 61 / 868 49 70

++ Alle Termine unter Vorbehalt ++

Junge Gemeinde

Mädchenkram von 9 - 13 Jahren

monatlich donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus

Kontakt: Karin Jacob

Telefon: 0176 / 24 61 92 93 Kontakt: Miriam Reifers Telefon: 0178 / 105 86 58

Nächste Termine:

20. Januar

17. Februar

17. März

19. Mai

23. Juni

Familiensonntage für Familien mit Kindern bis 12 Jahren

vierteljährlich am 2. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Doro Käufer Telefon: 0171 / 433 9134

Nächste Termine:

13. März 12. Juni

Kinderbibeltage für Kinder von 5 - 12 Jahren

vierteljährlich am 2. Samstag im Monat von 9.30 bis 12.30 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Doro Käufer Telefon: 0171 / 433 9134

Nächste Termine:

12. März 11. Juni

Kirchenknirpse für Kinder von 0 - 3 Jahren

monatlich mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr

Dorothee-Sölle-Haus Ahaus Kontakt: Doro Käufer Telefon: 0171 / 433 9134

Nächste Termine:

12. Januar

02. Feburar

02. März

06. April

04. Mai

01. Juni

Ansprechpartner/innen auf einen Blick

Innerhalb einer Kirchengemeinde wirken zahlreiche Menschen an einem gelingenden Miteinander. Ansprechpartner/innen und ihre Kontaktdaten finden Sie hier:

Gemeindebüro

Dorothee-Sölle-Haus Wüllener Straße 16 | 48683 Ahaus

Ansprechpartnerin Ulrike Barden, Sonja Lagemann

Vertretung: Birgit Isferding

Telefon 0 25 61 / 96 20 17

E-Mail st-pfb-ahaus@kk-ekvw.de Internet www.christuskirche-ahaus.de

Öffnungszeiten dienstags 09:00 - 12:00 Uhr

mittwochs 09:00 - 12:00 Uhr donnerstags 14:30 - 17:30 Uhr

Kontoverbindung Sparkasse Westmünsterland

IBAN DE79 401 545 300 026 000 356

BIC WELADE3WXXX

Pfarrer

Olaf Goos Dahlienweg 7 | 48683 Ahaus

Telefon 0 25 61 / 96 20 16 E-Mail 0 olaf.goos@ekvw.de

Sprechzeiten dienstags 10:00 - 12:00 Uhr

donnerstags 15:00 - 17:00 Uhr

Frank Mönnig Marienstraße 15a | 48683 Ahaus

Telefon 0 25 61 / 868 49 70 E-Mail frank.moennig@ekvw.de

Sprechzeiten montags 15:00 - 17:00 Uhr

Sozialberatung der Diakonie

Hilke Bramkamp-Goos Dorothee-Sölle-Haus

Wüllener Straße 16 | 48683 Ahaus

Telefon 0152 / 049 993 76 Telefon Internet

bramkamp@dw-st.de

Sprechstunde 10:00 - 12:00 Uhr montags

Kindertagesstätten

Familienzentrum Asternweg 17 | 48683 Ahaus Wittekindshof

Telefon 0 25 61 / 4 36 43 familienzentrum-asternweg

@wittekindshof.de

Familienzentrum Scheelenkamp 4 | 48683 Ahaus Wittekindshof

Telefon 0 25 61 / 6 95 64 40 familienzentrum-scheelenkamp

@wittekindshof.de

KiTa Zwergenland Amtsstraße 60 | 48624 Schöppingen

Mobil 0157 / 7697 36 43 kitazwergenland@yahoo.de

Kirchenmusiker/in

Friedrich Gregory Telefon 0 25 61 / 69 166

frigre@gmx.de

Christine Heinen Mobil 01512 / 58 11 271

heinen-ch@t-online.de

Silvia Röring Telefon 0 25 61 / 69 59 67

silvia-roering@web.de

Posaunenchor

Josef Gebker Telefon 0 25 61 / 68 78 3 21

Mobil 0171 / 21 01 038 gebker-erning@t-online.de



Wüllener Str. 16 48683 Ahaus

Christuskirche Ahaus

Ihre Ansprechpartner/in

Hausmeisterin Sabine Just
Mobil 0163 / 777 81 73

Küsterin Rita Malecki
Mobil 0175 / 804 22 12

Pfarrer Olaf Goos
Telefon 0 25 61 / 96 20 16

Pfarrer Frank Mönnig
Telefon 0 25 61 / 868 49 70

Gottesdienste

jeweils um 10:30 Uhr

jeden Sonntag Gottesdienst, anschließend Kirchkaffee im Dorothee-Sölle-Haus

Ihre Vertreter/innen im Presbyterium

Michaela Garwers Mobil 0176/721 201 30

m.garwers@gmx.net

Klaus Gresförder Telefon 0 25 61 / 8 60 99 74

klaus.gresfoerder@t-online.de

Karin Jacob Mobil 0176 / 246 192 93

Karinjacob10@googlemail.com

Erhard Lemmink Telefon 0 25 61 / 822 07

ErLemmink@t-online.de

Miriam Reifers Mobil 0178 / 105 86 58

re@bwv.krbor.de

Hanna Wackerbarth-

Meyknecht

Telefon 0 25 61 / 86 50 538

bravebeard@gmx.de



Bahnhofstr. 46 48619 Heek

Magdalenenkirche Heek

Ihre Ansprechpartner/in

Küsterin Rita Malecki Mobil 0175 / 8 04 22 12

Pfarrer Frank Mönnig Telefon 0 25 61 / 868 49 70

Ihre Vertreter im Presbyterium

Reinard Hollander Telefon 02561 / 448 221

holli.mf75@t-online.de

Willi Malecki Telefon 0 25 68 / 12 55

willi.malecki@gmx.de



Gnadenkirche Legden

Ihre Ansprechpartner/in

Küsterin Ingrid Quelle Telefon 0 25 55 / 17 55 Mobil 01 51 / 70 88 30 09

Pfarrer Olaf Goos Telefon 0 25 61 / 96 20 16

Ihr Vertreter im Presbyterium

Uwe Denzel Telefon 0 25 66 / 97 28 98 u.denzel@t-online.de

Johanneskirche Schöppingen

Ihre Ansprechpartner/in

Küsterin Ingrid Quelle Telefon 0 25 55 / 17 55 Mobil 01 51 / 70 88 30 09

Pfarrer Olaf Goos Telefon 0 25 61 / 96 20 16



Lerchenstraße 2 48624 Schöppingen

Ihre Vertreterinnen im Presbyterium

Charlotte Cantauw Telefon 0 25 55 / 85 78

ch.cantauw@gmx.de

Heide Zimny Telefon 0 25 55 / 98 49 11

heide.zimny@online.de

Heek Gottesdienste

um 9:00 Uhr

1. Sonntag im Monat: Gottesdienst anschl.

Gemeindefrühstück

Legden Gottesdienste

um 10:30 Uhr

4. Sonntag im Monat: Gottesdienst, anschl. Kirchkaffee

Schöppingen Gottesdienste

um 10:30 Uhr

2. Sonntag im Monat: Gottesdienst, anschl. Kirchkaffee



Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.